C-moll

O Du Schöp - fer der Welt, wer bin ich, Herr, vor
Ist der Weg auch mal schwer, und der Feind läuft mich
Wie oft droht mir Ge - fahr in dem düs - te - ren
Ist der Glau - be ge - dämpft und mein Fal - len Du
Wo - mit soll ich denn Dir Dei - ne Lie - be be -
Hab kein wür - di - ges Op - fer, dass ich Dir es
O Du Schöp - fer der Welt, nimm mein Op - fer jetzt

Dir, dass Du mei - ner ge - denkst je - de Stund?
an, und zum kämp - fen hab ich kei - ne Kraft;
Land, und mein ängst - li - cher Geist wird so matt.
ahnst, auch der Mut ist ver - lo - ren im Streit;
zahln? Wel - ches Op - fer kann brin - gen ich Dir?
bring, es gibt keins in der sün - di - gen Welt.
an, es soll stei - gen em - por zu dem Thron.

Du hilfst mir in der Not, ret - test mich von dem
So weiß ich ganz ge - nau, Je - sus ge - het vo -
Doch Du hältst mich im Kampf mit der lie - ben - den
Dann hilfst Du mir im Kampf, und den Weg Du mir
Für die Gna - de, die Du mir gibst stets ü - ber -
Treu - er Herr, in dem Diens - te ich lo - be und
Ich will heu - te ver - kün - di - gen al - len fort -

Tod; Dei - ne Lie - be tust mir im - mer kund.
ran, Er — mein Ret - ter, der Le - ben mir schafft.
Hand, führst mich gnä - dig zur himm - li - schen Stadt.
bahnst, gibst mir Kraft hier zu tra - gen das Leid.
all, für den Se - gen und Lie - be zu mir.
sing, wo Du mich hast, mein Gott, hin - ge - stellt.
an, was am Kreuz für mich tat Got - tes - sohn.